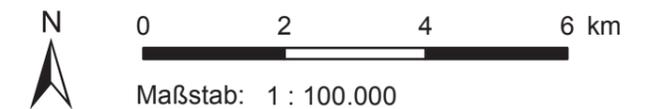


**FFH-Gebiet
"Freiberger Bergwerksteiche"
(EU-Melde-Nr. 5045-301, Landes-Nr. 003E)**

Übersichtskarte

FFH-Gebiet mit Teilflächennummer



Darstellung auf Grundlage der Rasterdaten der Topographischen Karte 1 : 100.000
© Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen 2009

Änderungen und thematische Ergänzungen durch Herausgeber

Übersichtskarte der Landesdirektion Chemnitz
vom 26. Januar 2011

zur Verordnung der Landesdirektion Chemnitz zur Bestimmung des Gebietes von gemeinschaftlicher Bedeutung
"Freiberger Bergwerksteiche"
(EU-Melde-Nr. 5045-301, Landes-Nr. 003E)

vom 26. Januar 2011

Landesdirektion Chemnitz
Philipp Rochold
Vizepräsident

Erhaltungsziele des FFH-Gebietes „Freiberger Berkwerksteiche“

1. Erhaltung eines Teichgebietssystems, bestehend vor allem aus mesotrophen Gewässern mit Vegetation auf zeitweilig trockenfallenden Sand- und Schlammböden, welche durch Gräben miteinander verbunden sind, sowie der angrenzenden Bergwiesen und naturnahen Waldbereiche. Die Teiche stellen bedeutende Kulturdenkmäler der mittelalterlichen Montanindustrie in der Region dar.
2. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden natürlichen Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang I der FFH-RL, einschließlich der für einen günstigen Erhaltungszustand charakteristischen Artenausstattung sowie der mit ihnen räumlich und funktional verknüpften, regionaltypischen Lebensräume, die für die Erhaltung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Lebensräume des Anhanges I der FFH-RL von Bedeutung sind.

Im Gebiet nachgewiesene Lebensraumtypen zum Stand 2010:

Lebensraumtyp (LRT) EU-Code und Kurzbezeichnung	Flächengrößen der Erhaltungszustände			Einheit
	A	B	C	
3130 Oligo- bis mesotrophe Stillgewässer	121,66	3,24	10,21	ha
3150 Eutrophe Stillgewässer	2,83	0,61		ha
			100	m ²
3160 Dystrophe Stillgewässer		930		m ²
3260 Fließgewässer mit Unterwasservegetation		0,22		ha
6520 Berg-Mähwiesen		0,80		ha
7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore		2,19		ha
			844	m ²
9110 Hainsimsen-Buchenwälder		1,08		ha
91D1* Birken-Moorwälder		3,38		ha
91E0* Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder		2,98		ha

* prioritärer Lebensraumtyp

Die Ausprägungsform des Lebensraumtyps der oligo- bis mesotrophen Stillgewässer (LRT 3130) mit einer relativ artenreichen und großflächig auftretenden Teichbodenvegetation ist in Sachsen einmalig. Die Vegetation der flachen und schlammigen oder sandig-kiesigen Ufer der Bergwerksteiche, insbesondere die Zwergbinsengesellschaften und die Strandlingsfluren sind von europaweiter Bedeutung. Die Bergwerksteiche, insbesondere der Großhartmannsdorfer Großteich, sind zudem ein wichtiger Brut- und Rastplatz für zahlreiche Wasservogelarten. Die eutrophen Stillgewässer (LRT 3150) im Freiberger Stadtwald besitzen auf Grund zahlreicher seltener und gefährdeter Arten, wie Alpen-Laichkraut (*Potamogeton alpinus*), Verkannter Wasserschlauch (*Utricularia australis*) oder Nordische Moosjungfer (*Leucorrhinia rubicunda*), und auf Grund ihrer teilweise engen Verzahnung mit Zwischenmooren (LRT 7140) eine hohe regionale Bedeutung. Die Birken-Moorwälder (LRT 91D1) am Großhartmannsdorfer Großteich stellen eine regionale Besonderheit dar, denn sie stocken auf Resten des am niedrigsten gelegenen Quellmulden-Hochmoores des Osterzgebirges.

3. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden Populationen der Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang II der FFH-RL sowie ihrer Habitate im Sinne von Artikel 1 Buchst. f der FFH-RL.

Im Gebiet nachgewiesene Arten zum Stand 2010:

Art	Habitattyp	vorkommende Erhaltungszustände		
		A	B	C
Säugetiere				
Fischotter (<i>Lutra lutra</i>)	Wanderbereich (Migrationskorridor) ¹		x	
Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)	Winterquartier ²	x		
	Jagdhabitat ³		x	
Amphibien				
Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>)	Reproduktionshabitat ⁴		x	
Farn- und Samenpflanzen				
Scheidenblütgras (<i>Coleanthus subtilis</i>)	Reproduktionshabitat ⁵	x		x

Von herausragender Bedeutung sind die bundesweit größten und beständigsten Vorkommen des Scheidenblütgrases (*Coleanthus subtilis*) auf den periodisch trockenfallenden, sandig-schlammigen Böden der Bergwerksteiche. Für den Schutz dieser Art trägt Sachsen aufgrund der weltweit nur wenigen Vorkommen eine sehr hohe Verantwortung. Von großer regionaler Bedeutung ist die stabile Population des Kammolches (*Triturus cristatus*) in den Stillgewässern des Freiburger Stadtwaldes.

4. Besondere Bedeutung kommt der Erhaltung beziehungsweise der Förderung der Unzerschnittenheit und funktionalen Zusammengehörigkeit der Lebensraumtyp- und Habitatflächen des Gebietes, der Vermeidung von inneren und äußeren Störeinflüssen auf das Gebiet sowie der Gewährleistung funktionaler Kohärenz innerhalb des Gebietssystems NATURA 2000 zu, womit entscheidenden Aspekten der Kohärenzforderung der FFH-RL entsprochen wird.

¹ in der Regel entlang von Gewässern, aber auch größere Strecken über Land

² zumeist große, sehr feuchte und relativ warme unterirdische Räume wie Höhlen, Bergwerksstollen und unterirdische Befestigungsanlagen wie Bunker sowie Ruinen historischer Gebäude

³ überwiegend geschlossene Waldgebiete mit gering ausgeprägter Strauch- und Krautschicht, relativ freiem Luftraum bis in 2 Meter Höhe und gutem Zugang zum Boden; vorzugsweise unterwuchsarmer Laubwald, aber auch Misch- und Nadelwälder

⁴ Gewässer mit reich strukturiertem Gewässerboden und mäßig bis gut entwickelter submerser und emerser Vegetation, aber auch freiem Raum zum Schwimmen (Teiche und Altwässer, Restgewässer in Ton-, Kies- und Sandgruben sowie Steinbrüchen, häufig auch größere und tiefere Gewässer in sonnenexponierter Lage) sowie umgebende Landhabitate im Sommerlebensraum, die zum Teil auch als Überwinterungshabitate dienen (vor allem in Gewässernähe liegende feuchte Gehölze und Wälder)

⁵ zeitweise trocken fallende, aber im Wurzelbereich wassergesättigte, saure, nährstoffarme, sandig-schlammige Böden im offenen, flachen Uferbereich von oligo- bis mesotrophen Teichen, Wasserspeichern, Talsperren und Altwässern im Tief-, Hügel- und unteren Bergland